

### Der Weg, den Vater zu offenbaren.

Heute sieht BapDada das praktisch gelebte Göttliche Wissen, d.h. Er sieht praktisch die doppelten Formen der Kinder. Eine Form ist die, dass ihr Kinder „Maya geschützt/erprobt“ seid (Maya proof), die andere Form ist, dass ihr euer edles Leben beweist – euer Brahmanenleben, euer allerhöchstes alokik-Leben, euer göttliches Leben. Baba sah also den doppelten Beweis der Kinder. Indem ihr euch stets selbst als praktisches Beispiel seht, als Beweis für das göttliche Wissen, könnt ihr „Maya geschützt/erprobt“ bleiben. Wenn in einem ausgestellten Beispiel irgendwelche Fehler sichtbar sind, wird niemand akzeptieren, dass ihr Gottes Wissen darstellt, denn in der heutigen Zeit der Wissenschaft, wollen die Leute alles durch praktische Beispiele oder Beweise verstehen. Sie vertrauen nicht einfach auf etwas, nur weil sie davon gehört haben, weil darüber gesprochen worden ist. Um Gottes Wissen zu vertrauen, wollen sie den praktischen Beweis sehen. Der praktische Beweis ist das Leben von euch allen. Eure Leben sollten solche Besonderheit zeigen, die keine der großen und weisen Seelen bis jetzt in der Lage war, zu zeigen und zu erschaffen. Nicht für möglich gehaltene Dinge wurden möglich – durch euer praktisch gelebtes Göttliches Wissen. Die größte Unmöglichkeit, die ihr ermöglicht habt, ist Zuhause zusammen zu leben und durch eure Einstellung dennoch total über den Dingen zu stehen; zusammen Zuhause zu leben und jenseits eurer Körper und körperlicher Beziehungen bleiben zu können. Über eurer alten Einstellung bleiben zu können – das bedeutet, sich von der vergangenen Einstellung losgelöst zu haben. Das nennt man eine jenseitige Einstellung. Ihr lebt nicht mehr wirklich in eurem Haushalt, sondern habt die Einstellung, frei davon zu sein. Während ihr den Körper seht, seid ihr euch nur der Seele bewusst. Wenn ihr mit euren lokik Verwandten Kontakt habt, behaltet ihr eine brüderliche Einstellung bei. Das heißt, ihr seht die Dinge dieser alten Welt mit den Augen eures alten Körpers, seht sie aber nicht mehr als solche. Wer auf diese Weise im Haushalt lebt, d.h. wer ein ganz und gar reines Leben lebt, von denen kann man sagen, dass sie Gottes Wissen beweisen. Selbst Mahatmas glauben, dass das unmöglich sei, aber diejenigen, die diesem von Gott gegebenen Wissen folgen, erfahren es als sehr leicht. Die anderen Leute behaupten, es sei unmöglich, ihr dagegen sagt, dass es ganz einfach sei. Ihr sagt es nicht nur, sondern ihr tut es praktisch und demonstriert es der Welt. Auch jetzt finden es erste und zweite Perlen des Rosenkranzes der Anbeter noch extrem schwierig, Gott zu finden. Es gibt für sie nicht einmal die Garantie, dass sie Gott finden werden, selbst nach vielen Leben. Sie empfinden schon eine Vision von einer Sekunde als große Errungenschaft. Sie betrachten es als unmöglich, dass Gott tatsächlich auf praktische Weise zu ihnen gehört. Ebenso erachten sie es als unmöglich, dass Gott sie zu Ihm gehören lassen könnte. Sie sagen, dass das praktisch unmöglich sei und werden mutlos. Aber keiner von euch denkt, dass dies unmöglich sei; ihr alle sitzt Zuhause und erfährt, wie ihr eure Rechte in jedem Kreislauf beansprucht. Sie sind überzeugt davon, dass es unmöglich sei, Gott zu treffen, während ihr es als euer Recht betrachtet, Gott zu treffen. Ein Leben, in dem ihr alle Rechte habt, ist ein Leben, das mit allen von Gott gegebenen Schätzen angefüllt ist. Dieses Leben, das ihr praktisch erlebt, ist ein besonderes Beispiel und es beweist das Wissen von Gott. „Gott“ zu sagen, bedeutet „Vater“ zu sagen und der Beweis einer Beziehung mit dem Vater ist eine Errungenschaft. Die Beziehung zwischen großen und erleuchteten Seelen (mahatmas) ist die von Brüdern. Sie betrachten Gott nicht als Vater und daher bekommen sie keine Erbschaft. Große und erleuchtete Seelen sind untereinander Brüder; Gott ist für sie nicht der Vater. Obwohl sie nach ihrer unvergänglichen Erbschaft suchen, können sie diese deshalb nicht erfahren. Der einfache Beweis des Göttlichen Wissens ist das Erreichen einer Erbschaft in eurem Leben. Dieses ewige Wissen und die Erfahrung eines Lebens voller Errungenschaften kann Gott offenbaren. Ihr sei also die speziellen Beispiele.

Habt ihr den entschlossenen Gedanken, den Vater im neuen Jahr zu offenbaren? Ihr habt doch alle diesen Gedanken, oder? Der Weg, den Vater zu offenbaren, ist eine doppelte Beweisführung (double-proof). Prüft euch also und seht, ob der praktische Nachweis von beidem, der Reinheit und der Errungenschaften, immer vorhanden ist, und zwar unvergänglich! Begrenzte Seelen können lediglich Begrenztes geben, wohingegen der ewige Vater grenzenlos viele Errungenschaften geben kann. Ein Zusammentreffen mit Gott und mit der Spezialität von Gottes Wissen ist unvergänglich. Ihr seid also unvergänglich, nicht wahr? Auch wenn ihr sagt, dass ihr euch noch anstrengt, die Besonderheit ist, etwas direkt von Gott zu erhalten; sobald ihr euch bemüht, erhaltet ihr die Frucht davon, ganz praktisch. Es ist nicht so, dass euer Leben des Übergangszeitalters nur aus Anstrengungen besteht und erst euer goldenzeitaltriges Dasein ein Leben ist, in dem ihr den Lohn erfahrt.

Das Besondere an der Übergangszeit ist, dass ihr eure Bemühungen macht und simultan die Frucht erhaltet. Tatsache ist – in dieser Zeit besondere Errungenschaften vom Vater zu haben, ist eine weitaus großartigere Belohnung als ihr sie im Goldenen Zeitalter zur Verfügung habt. Die Frucht der Gegenwart ist, dass ihr eure Beziehungen mit Gottheiten-Seelen habt. Versteht ihr das – es wird euch der Unterschied zwischen den gegenwärtigen und den zukünftigen Errungenschaften klar gemacht! Ihr strengt euch nicht nur an, sondern erlangt auch die edelste Belohnung dafür. Tut ihr jeden Schritt und seid euch dabei bewusst, dass ihr das seid? Einfach zu sagen, dass ihr euch doch bemüht, bedeutet nachlässig zu werden und euch um eure Frucht und Errungenschaft zu betrügen. Bleibt euch stets eurer Frucht bewusst, die vor euch liegt. Indem ihr euch eures Lohnes gewiss seid, erlebt ihr den geistigen Fortschritt sehr leicht. Verkörpert stets das Bewusstsein, welche Besonderheiten ihr im Übergangszeitalter innehabt – dann werdet ihr dadurch besondere Seelen. Manche Kinder finden diesen Weg schwer, wenn sie ihn gehen. Manchmal finden sie ihn leicht und zu anderen Zeiten empfinden sie ihn als schwer. Manchmal tanzen sie vor Glück und zu anderen Zeiten sitzen sie einfach entmutigt da. Manchmal singen sie das Lob des Vaters und zu anderen Zeiten singen sie einfach: „Warum?“ oder „Was?“. Manchmal drehen sie die Perlen des Rosenkranzes reiner Gedanken und die Errungenschaften aller Schätze und zu anderen Zeiten stehen sie unter dem Einfluss von Stürmen nutzloser Gedanken und drehen die Perlen des Rosenkranzes von „Das ist schwer, das ist schwer!“ Aus welchem Grund ist das so? Sie betrachten sich einfach als diejenigen, die sich anstrengen und vergessen den Lohn. Sie halten sich die Dinge vor Augen, die sie aufzugeben haben, und die Dinge, die sie nehmen sollten, stellen sie nach hinten. Lasst jetzt die Dinge, die ihr aufgibt, in den Hintergrund treten und haltet euch die Dinge vor Augen, die es zu nehmen gilt. Ihr werdet nie zurückweichen, wenn ihr etwas nehmt – ihr schreitet immer nach vorn. Sich des „Nehmens“ bewusst zu sein, bedeutet vor dem Vater zu bleiben. Ihr singt jedoch sehr viel häufiger ein Loblied auf eure Entsagung: „Ich habe dies getan! Ich tue jenes! Ich werde dieses tun!“ Ihr denkt sehr viel mehr an all das, statt an das zu denken, was ihr erhaltet oder an den Lohn, den ihr für euch selbst erwirkt. Aus diesem Grund wird das Gewicht all des Nutzlosen viel schwerer als das Gewicht reiner Gedanken. Dann bringt euch diese Belastung ganz von allein herunter, statt dass ihr eine aufsteigende Stufe erlebt. Es bedeutet, dass ihr euch in eine absteigende Stufe begeben. Dann vergesst ihr, wie man das Lied singt: „Ich habe alles erhalten/erreicht, was ich erhalten/erreichen wollte!“ Wenn ihr dieses eine Lied vergesst, so nimmt es euch auf verschiedene Arten den Atem. Wenn ihr jenes Lied weiterhin singt, werden eure „Atemnot“ und euer Einnicken aufhören. Weltliche Lieder wecken euch auf, nicht wahr? Singt daher weiterhin das unvergängliche Lied: „Ich habe alles erreicht, was ich erreichen wollte!“ und tanzt vor Begeisterung über eure Errungenschaften. Fahrt fort zu singen und zu tanzen – dann werden Atemnot und Einnicken enden und ihr werdet den Vater durch das praktische Beispiel, doppelt erprobt zu sein, offenbaren. Ein „mobiles Museum des praktischen Beweises“ und ein „mobiler Projektor“ zu werden – das ist der Weg, den Vater zu offenbaren. Werdet zur Ausstellung guter Charakterentwicklung. Es kann viele solcher Ausstellungen und Museen an vielen verschiedenen Orten geben. Dann werden weniger Ausgaben und ein größerer Diensterfolg entstehen. Ihr selbst solltet sowohl die Ausstellungsstücke als auch die Führer werden. Heutzutage gibt es mobile/fahrende Büchereien und Ausstellungen. Wäret ihr Brahmanen alle mobile Ausstellungen und Museen, so würde die Offenbarung sehr bald stattfinden. Versteht ihr? In diesem Jahr sollten so viele bewegliche (mobile) Ausstellungen und Projektoren in die ganze Welt reisen, so dass sie preisgünstige Werbemaßnahmen darstellen. Ihr braucht gar nichts auszugeben, sondern die Menschen werden kommen, um eure Ausgaben zu bestreiten. Es werden keine Ausgaben anfallen, sondern ihr werdet einen Lohn erhalten.

Gujarat ist sehr groß. Seine Bevölkerung ist auf jeden Fall groß. Werdet jetzt ganz praktisch/real groß und zeigt das allen. Gujarat ist ein fruchtbares Land. Kraftvolle Samen werden dorthin gesät, wo das Land fruchtbar ist. „Kraftvolle Samen“ bedeutet Samen in Bezug auf Seelen mit Erbenqualitäten. Sät daher die Samen für Seelen mit Erbenqualitäten und lasst die Früchte erscheinen. „Land, das Früchte trägt“ bedeutet ein Land, das Früchte mit höchster Qualität hervorbringt. Die Quantität ist sehr gut. Es gibt auch Qualität – lasst es aber jetzt noch viel mehr Qualität geben! Jede „Seele mit Qualität“ sollte den Beweis erbringen, einen Erben zu kreieren. Solche Seelen können leicht in Gujarat auftauchen. Die Quantität hat sich gesteigert und daher wurden die Erben „versteckt“. Offenbart sie nun! Versteht ihr aus Gujarat alle, was es jetzt zu tun gibt? Andere werden Seelen in Kontakt bringen, aber ihr müsst ihnen ermöglichen, eine Beziehung zu schmieden – und dann werdet ihr die „Nr. 1“ sein. Der Plan für dieses Jahr wurde euch bereits mitgeteilt. Bisher seid ihr damit beschäftigt gewesen, die Anzahl zu erhöhen. Wenn der Baum der Vielfalt wächst, verschwindet der Same, aber am Ende bleibt ihr wieder mit den Samen zurück.

Ihr wart damit beschäftigt, die Quantität zu erhöhen. Lasst jetzt wieder die Samen erscheinen, d.h., die Seelen mit Erbenqualitäten. Was immer ihr am Anfang getan habt, gilt es jetzt wieder zu tun. Achcha.

An jene, die stets vor Glück tanzen und Lieder ihrer Errungenschaften singen; an jene, die den praktischen Lohn für ihre Taten erhalten; an jene, die sich selbst zu praktischen Beispielen machen und dadurch den Vater offenbaren; an die erhabenen Seelen, die doppelt erprobt/geschützt sind – BapDadas Liebe Grüße und Namaste.

## **BapDada trifft Gruppen:**

**1.** Ziel eures Brahmanenlebens ist, sich von einem gewöhnlichen Menschen in Lakshmi oder Narayan zu verwandeln. Seid ihr euch also stets eures zukünftigen Gottheitenabbildes mit allen göttlichen Tugenden bewusst? Vergesst niemals euer Ziel. Seid ihr euch stets eures Abbildes als Verkörperung aller göttlichen Tugenden bewusst? Lakshmi wird als Göttin des Reichtums und Narayan als Herrscher (Lord) des Königreiches dargestellt. Lakshmi wird „Göttin des Reichtums“ genannt. Dabei geht es nicht um materiellen Reichtum, sondern um die Göttin des Wissensreichtums, den ihr erhalten habt. Ihr seid auch alle Göttinnen des Wissens, nicht wahr? Eine Göttin des Wissens ist stets mit allen Schätzen angefüllt. Was hat ein jeder von euch im Augenblick der Brahmanengeburt als Geburtsrecht erhalten? Ihr habt die Schätze des Wissens und der Kräfte erhalten. Habt ihr also das, was rechtmäßig euch gehört, bei euch oder bewahrt ihr es auf einer Bank auf? Wenn ihr die Schätze auf der Bank aufbewahrt, erfahrt ihr jenes Glück nicht. Die Juwelen in einer Bank aufzubewahren, bedeutet sie nicht zu benutzen – ihr schließt sie weg. Je mehr ihr sie benutzt, desto größer wird das dadurch erfahrene Glück sein. Diese Juwelen bei sich zu haben, ist nicht gefährlich. Da es darum geht, große Spender und Segensspender zu werden, wie könnt ihr sie da in einem Schließfach aufbewahren? Prüft daher täglich die erhaltenen Juwelen und benutzt sie für euch selbst und für andere. Ein großer Spender zu sein, bedeutet stets zu geben. Wenn man es einen Tag lang macht aber dann einen Monat lang nicht, kann man denjenigen nicht als „großen Spender“ bezeichnen. Ein großer Spender zu sein, bedeutet konstant zu geben. Es bedeutet, stets überzufließen. Ebenso wie das Schatzhaus des Vaters immerzu offen ist – Er gibt euch tagtäglich Schätze – genauso ist es auch die Aufgabe von euch Kindern, jeden Tag Schätze zu verteilen. Wenn ihr dieses Schatzhaus geöffnet haltet, werden keine Diebe hineinkommen, sondern die Diebe werden dann kommen, wenn es geschlossen bleibt. Je mehr Schlösser/Sicherungen vorhanden sind, desto mehr Diebe gibt es. Früher, als es noch nicht so viele Diebstähle gab, blieben eure Schätze unverschlossen. Lasst daher euer Schatzhaus stets geöffnet. Setzt einen Punkt hinter alles, was bisher geschehen ist. Denkt nicht über Vergangenes nach. Das nennt man „intensive Bemühung“. Wenn ihr über die Vergangenheit nachdenkt, verschwendet ihr eure Zeit, Energie und Gedanken. Die Zeit, etwas zu verschwenden, gibt es jetzt nicht mehr. Wenn ihr zwei Augenblicke oder sogar nur zwei Sekunden des Übergangszeitalters verschwendet, habt ihr viele Jahre verschwendet. Kennt ihr den Wert des Übergangszeitalters? Wie vielen Jahren entspricht eine Sekunde des Übergangszeitalters? Ihr werdet also nicht nur eine oder zwei Sekunden verschwendet haben, sondern viele Jahre. Setzt daher jetzt einen Punkt! Wer weiß, wie man einen Punkt (full stop) setzt, wird stets angefüllt (full) bleiben.

**2.** Lasst ihr andere stets durch eure guten Wünsche vorankommen? Wie auch immer eine Seele sein mag, habt stets gute Wünsche für jeden. Gute Wünsche werden euch Erfolg bringen. Habt ihr die Erfahrung gemacht, durch eure guten Wünsche zu dienen? Gute Wünsche zu haben, bedeutet barmherzig zu sein. Der Vater hat Barmherzigkeit mit denen, die ihn diffamieren. Ebenso könnt ihr eine vor euch stehende Seele – wie auch immer diese sein mag – durch eure barmherzige Haltung und eure guten Wünsche transformieren. Wenn Wissenschaftler durch ihre Kraft der Wissenschaft/Technik eine Wüste in Ackerland verwandeln können, können diejenigen, die die Kraft der Stille besitzen, dann nicht diese Welt verwandeln? Ein Gedanke kann bereits eine Welt erschaffen. Habt daher stets gute Wünsche, dieses Land zu verwandeln. Fahrt fort, das Land durch die Schwingungen eurer aufsteigenden Stufe zu verwandeln. Durch eure Selbsttransformation wird das Land automatisch transformiert. Ihr seid es, die die Erde pflügen, ihr seid nicht jene, die müde werden! Wer das Feld pflügt, bleibt unermüdlich – sie sind imstande, unfruchtbares Land in grünes Weideland zu verwandeln. Lasst euch daher nicht entmutigen. Wenn ihr glücklichen Herzens bleibt, wird euer Glück automatisch alle anderen anziehen. Achcha.

**Segen:** Möget ihr erhabene, große, stets anbetungswürdige Seelen werden, indem ihr die Methode beständigen Yogas benutzt.

Heutzutage werden Seelen, die als große Seelen gelten, Namen wie z.B. „Akhandanand“ (der stets Glückselige) gegeben, aber tatsächlich seid ihr „akhand“ (unendlich, konstant) in allem – akhand in Bezug auf Glückseligkeit, akhand in Bezug auf das Glück. Erlaubt euch jedoch nicht, von der Gesellschaft eines anderen beeinflusst zu werden. Wenn ihr die Schwächen anderer seht oder etwas darüber hört, dann kümmert euch nicht darum – dann werdet ihr akhand Yogis, indem ihr diese Besonderheit benutzt. Akhand Yogis werden stets der Anbetung würdig sein. Ihr seid solche großen Seelen, die einen halben Kreislauf lang anbetungswürdig sind. Die andere Hälfte des Kreislaufs werden eure leblosen Abbilder angebetet.

**Slogan:** Ein göttlicher Intellekt ist die Grundlage für die Kraft der Stille.

\*\*\* Om Shanti \*\*\*